

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



**BUND**

BUND, Potsdamer Straße 4, 3216 Salzhemmendorf 1

BUND, z.H. Ralf Hermes  
Knabenburg 15, 3250 Hameln,  
Tel. 05151/23672

Landesverband  
Niedersachsen e.V.  
Kreisgruppe  
Hameln-Pyrmont

Hameln, den 25.02.90

An den Fraktionsvorsitzenden  
der F.D.P. im Kreistag Hameln-Pyrmont  
Herrn August-e. STUKENBROCK  
Oberer Weg 2  
3280 Bad Pyrmont

Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes 1990

Sehr geehrter Herr Stukenbrock,

am 14.02.90 wurde von Herrn Dr. Schoeneberg in der öffentlichen Ausschusssitzung für Regionalplanung und Umweltschutz das Abfallwirtschaftskonzept 1990 des Landkreises vorgestellt. Da mit diesem Konzept auch Aussagen über die konzeptionelle Weiterentwicklung des vorhandenen Abfallentsorgungssystems in unserem Landkreis zur Diskussion gestellt werden, möchte sich unsere Kreisgruppe mit einer Stellungnahme zu diesem Konzeptentwurf an dem Meinungsbildungsprozeß beteiligen.

Mit Bedauern haben wir festgestellt, daß der vorgelegte Entwurf keine zukunftsweisenden Maßnahmen für eine wirksame Abfallvermeidung enthält. Das Konzept für eine stoffliche Verwertung bleibt nach unserer Einschätzung weit hinter bisher praktizierten Maßnahmen in anderen Landkreisen zurück.

Wir bitten die F.D.P.-Fraktion den Entwurf des Landkreises in der derzeitigen Fassung kritisch zu überdenken und fügen als Alternative bzw. Ergänzung das Konzept für eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft des BUND-Arbeitskreises Abfallwirtschaft und Recycling unserer Stellungnahme bei. Für eine Weitergabe des beiliegenden Materials an interessiert Fraktionskollegen wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Geschäftsstelle

Potsdamer Straße 4  
3216 Salzhemmendorf 1  
Telefon 05153/7258

Vorstand des Landesverbandes:

Prof. Dr. Konrad Buchwald, Dr. Reinhard Löhmer, Dr. Helmut Scharpf,  
Günter Bauermeister, Prof. Kurt Gaede, Karl-Friedrich Weber,  
Walter Feldt, Ella Bülow, Dr. Wolfgang Wesely, Reinhard Günzel  
Landesjugendsprecher: Axel Pottschmidt

Volksbank Hameln · Osterstr. 45-47  
BLZ 254 900 04 · Kto.-Nr. 449110

Anerkannter Naturschutzverband  
nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

## **Stellungnahme der BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont zum Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes 1990 des Landkreises Hameln-Pyrmont**

Die BUND-Kreisgruppe begrüßt die Entscheidung des Landkreises Hameln-Pyrmont, ein Abfallwirtschaftskonzept 1990 zu erarbeiten und den Entwurf zur Diskussion zu stellen. Mit dieser Stellungnahme will unsere Kreisgruppe eine kritische Wertung vornehmen und die Erarbeitung von Ergänzungen und Alternativen anregen.

Insbesondere möchten wir auf folgende Problembereiche aufmerksam machen, die unserer Meinung nach noch zu überdenken sind.

### **1. Problemfeld Abfallvermeidung**

Die Umwandlung der ABM-Stelle des Abfallberaters in eine reguläre Planstelle wird begrüßt.

Die Öffentlichkeitsarbeit durch Informationsschriften wie den Abfallkalender und Zeitungsartikel des Abfallberaters ist gut.

Die Einführung einer kleineren Abfalltonne (90 l) stellt weiterhin einen Versuch in Richtung Abfallverminderung dar.

Da sich aber im Wesentlichen mit diesen drei Maßnahmenfeldern das Konzept des Landkreises zur Abfallvermeidung erschöpft, liegt hier ein Ansatzpunkt für eine kritische Wertung. Diese drei Maßnahmen stellen unseres Erachtens nur einen ganz kleinen Schritt zur wirklichen Abfallvermeidung dar, können aber nicht als zukunftsweisendes Konzept zur Bewältigung der Abfallprobleme der 90er Jahre angesehen werden. Bei realistischer Beurteilung führen diese Maßnahmen, so notwendig sie im Einzelnen auch sind, nicht zu einer deutlich spürbaren Verminderung des Abfallvolumens. Hierzu bedarf es wesentlich mutigerer Schritte, da nur mit konsequenter Abfallvermeidung langfristig eine Bewältigung des Abfallproblems erreicht werden kann.

Solche Maßnahmen wären z.B.

- Abfallberatung nicht nur durch einen Abfallberater für 150.000 Einwohner, sondern im großen Stil durch mehr Personal und finanzielle Mittel. Die hier eingesetzten Gelder stehen langfristig in keinem Verhältnis zu den sonst anfallenden Abfallbeseitigungskosten und den unübersehbaren Folgen der ökologischen und gesundheitlichen Schäden, die durch jede Art der Deponierung oder Verbrennung entstehen können.
- Ein professioneller Einsatz von Werbemitteln für die Öffentlichkeitsarbeit zum Zwecke der Abfallvermeidung muß stärker und häufiger betrieben werden. Die Einbindung eines/er Werbefachmannes/frau in den Stab der Abfallberater könnte deren Arbeit effektiv unterstützen.
- Eine konsequente Volumenverminderung des Abfalls über eine Gebührengestaltung, die sich nach dem Verursacherprinzip richtet, wäre der wirksamste Ansatzpunkt der Müllvermeidung. Hier besteht ein großes Defizit beim Konzept des Landkreises. Höhere Abfallgebühren sind zwar nicht populär, aber sehr effektiv, wobei dann der verantwortungsbewußte Bürger durch Gebührenrückzahlung belohnt werden würde. Nur durch die Einführung einer geringfügig kleineren Abfalltonne lediglich für einen eng begrenzten

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V.



**BUND**

Adressatenkreis (der Personenkreis in größeren Wohnhäusern und das Gewerbe bleiben außen vor) läßt sich dieses aber nicht erreichen. Das Wertmarkensystem von Bad Kissingen stellt hier eine erfolgversprechendere Maßnahme dar.

Parallel mit Gebührenerhöhungen müßte eine konsequente Verfolgung und Ahndung von unzulässiger Abfallbeseitigung in Feld und Flur gewährleistet werden. Dieses Problem ist u.E. nicht unlösbar (siehe Modell Radolfzell).

Die Auswirkungen solcher Maßnahmen auch auf das Kaufverhalten der Bürger (Verpackungsproblem) sollten nicht unterschätzt werden.

Die erhöhten Einnahmen könnten weiterhin zur Deckung der Kosten für die Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden, so daß sich durch Kopplung dieser Maßnahmen das Konzept selbst tragen würde. Ein ähnliches Konzept für gewerbliche Abfälle wäre anzustreben.

## **2. Problemfeld Abfallverwertung**

Mit Ausnahme einer konsequenten Altglassammlung, Separierung von Eisenmetallteilen über einen Magnetabscheider und ersten Ansätzen in der Kompostierung von Grünabfällen sieht das Abfallkonzept des Landkreises kein weiteres Recyclingsystem im Hausmüllbereich vor.

Es wird hier ausschließlich auf die sog. thermische Verwertung (Müllverbrennung) gesetzt, so daß Konzepte für eine konsequente stoffliche Verwertung (Recycling) nicht berücksichtigt werden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz bestreitet die Gleichwertigkeit einer "thermischen Verwertung" mit der Abfallverwertung durch Recycling. Dafür gibt es gute Gründe:

- Die Energiegewinnung durch Müllverbrennung steht in keinem Verhältnis zu dem Rohstoff- und Energieverlust, der durch den Verzicht der Wiederverwertung entsteht.
- Die gesundheitlichen Gefahren durch schädliche Abgase und schadstoffbelastete Schlacken sind in ihrem Ausmaß nicht kalkulierbar (so das Ergebnis der Expertenanhörung zum Thema Müllverbrennung im Deutschen Bundestag).

Betrachtet man die Problematik allein von den anfallenden Kosten, so ist der Verzicht der Abfallmengenreduzierung durch Verwertung unlogisch. Jede Tonne Müll, die nicht oder erst viel später verbrannt werden muß, spart die fälligen Verbrennungsgebühren. Von einer Schonung der Ressourcen ganz zu schweigen. Die BUND-Kreisgruppe stellt daher folgende Alternativen zur Diskussion:

- Einführung einer grünen Tonne zur Kompostierung des anfallenden Hausmülls.
- Getrennte Wertstoffsammlung auch im Holsystem.
- Einrichtung einer Rohstoffbörse auf Recyclingbasis.
- Effektive Förderung von Betrieben, die recyclingfähige Rohstoffe verarbeiten, um einen Absatz der Stoffe zu gewährleisten.
- Konsequente Förderung des Mehrwegsystems auch auf kommunaler Ebene bei gleichzeitiger Besteuerung von Einwegprodukten (Beispiel Sylt). Dies ist nach EG-Recht möglich und müßte nur entsprechend umgesetzt werden.



### **Schlußbemerkung:**

Der derzeitige Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes sollte nach Ansicht unserer Kreisgruppe noch einmal in wesentlichen Punkten überarbeitet werden. Unsere vorliegende Stellungnahme kann in der Kürze die Problembereiche nur streifen.

Der Arbeitskreis Abfallwirtschaft und Recycling des BUND hat aber unter den Titel "Vergraben? Verbrennen? Vergessen?" ein Konzept für eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft erstellt. Dieses Positionspapier stellt unsere Kreisgruppe interessierten Personen gerne zur Verfügung (4,- DM).

Von einem Abfallkonzept für die Zukunft muß man, nach den heute vorliegenden Erkenntnissen, konsequentere Schritte in Richtung Abfallvermeidung und -verwertung (Recycling) erwarten können.

Wir fordern daher den Landkreis auf, auch Alternativen zu berücksichtigen und Unterstützung durch die Umweltschutzverbände anzunehmen. Schonung der Umwelt und Schutz der Gesundheit des Bürgers fordert mutigere, ideenreichere Schritte auf neuen Wegen, auch wenn sie im ersten Moment kostenaufwendiger erscheinen. Das gesamte Problem der Altlastensanierung zeigt deutlich, daß auf Dauer vorbeugen wesentlich wirtschaftlicher ist als heilen.

Die nachfolgende Generation wird die Konsequenzen unserer heutigen Entscheidung tragen müssen.

Ihre BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Im Auftrage

(Friedrich Niemeyer)

(Ralf Hermes)

### **Anschrift:**

**BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont**

**Potsdamer Straße 4**

**3216 Salzhemmendorf**

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V.



**BUND**